



# Klönnschnack trifft Konzert, Sport und Kultur

Am Sonnabend, 27. August, findet das **Nachbarschaftsfest des Netzwerks HafenCity e.V. im Lohsepark** statt. Gefeierte wird wie immer der Sommer und die HafenCity-Nachbarschaft, denn viele neue Bewohner:innen sind – unter anderem im Baakenhafen – dazugekommen. Einfach vorbeischaun, einander kennenlernen, sich wiedersehen, plaudern und Speis & Trank genießen



Der Software-Entwickler Jonas Möhringer engagiert sich in der IGH, der Interessengemeinschaft HafenCity, für die HafenCity-Gewerbe im Netzwerk. © PHOTOMAT

## Für alles eine Lösung

**IGH-Mitglied im Netzwerk** Der IT-Experte und HafenCity-Netzwerker Jonas Möhringer ist begeistert von seinem Wohnort und den kreativen Menschen, die hier leben und arbeiten

Der in Franken geborene und aufgewachsene Software-Entwickler Jonas Möhringer nennt seit 2016 die HafenCity seine zweite Heimat. „Uns hat die HafenCity schon immer fasziniert, weil hier etwas Neues entsteht und die Architektur vielfältig ist. Ich bin nach dem Studium zusammen mit meiner Frau aus Barmbek in die Singapurstraße gezogen.“ Von seiner Wohnung schauen die beiden auf das Pier-3-Hotel und die Astor Filmounge, die sie häufig besuchen. „Wenn ein aktueller Film dort nicht läuft, gehen wir selten in ein anderes Kino“, sagt Möhringer im Gespräch mit der HafenCity Zeitung. Der 35-Jährige hat zusammen mit seinem Kollegen Ibrahim Farhan 2019 die Softwarefirma ij-solutions gegründet, die sich auf Software-Entwicklung und Beratung spezialisiert hat. Grundlage dafür ist eine von einer australischen Firma entwickelte Software namens „Atlassian“, für die ij-solutions Apps und Programme schreiben, die das Basisprogramm gezielt auf die Kundenanforderungen zugeschnitten erweitern. Durch die individuelle Weiterentwicklung, Beratung und das Training wollen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben und die Kunden dadurch befähigen, das gesamte Potenzial der umfangreichen Atlassian-Toolumgebung auszuschöpfen, heißt es auf ihrer Website.

„Bisher haben wir fünf Apps entwickelt, die beispielsweise dabei helfen können, dass Firmen effizienter arbeiten.“ Wie genau das funktioniert, ist ein Betriebsgeheimnis, insbesondere für Nicht-IT-Spezialisten. Der IT-Experte erklärt: „Wir können zum Beispiel in den Projektmanagement-Tools Kopierfunktionen und damit das Aufsetzen neuer Projekte automatisieren – das spart Zeit und Geld.“ Und: „Wir sind stolz, dass wir als kleine Firma zum Beispiel Oracle als Kunden nennen können.“ Gleichzeitig arbeitet Möhringer für den japanischen Elektronik-Riesen Panasonic am Standort Lüneburg in der IT und pendelt mit der Bahn. „Unser Auto haben wir bewusst abgeschafft und uns davon befreit, da wir in der HafenCity keinen Wagen benötigen. Alles, was wir brauchen, haben wir in unmittelbarer Nähe und sind innerhalb Hamburgs immer viel mit dem Fahrrad unterwegs.“

Was ihn manchmal nervt und wofür er kein Verständnis aufbringt, sind laut aufdrehende Kraftboliden und Motorräder auf den Straßen der HafenCity. „Ich verstehe nicht, wieso man 50 Meter vor einer roten Ampel den Motor aufheulen lassen muss.“ Die Grünanlagen und Parks in der Umgebung sind ihm ausreichend, und er begrüßt ausdrücklich jeden Rückbau einer Fahrbahn zugunsten von Fahrrädern und Fußgängern. „Was ich mir wünschen würde, wäre noch mehr Vielfalt in Form von weiteren Geschäften, Restaurants, Cafés, Kneipen oder Bars und weniger Leerstand – gerade auf dem Überseeboulevard.“ Möhringer bereit ist keine Sekunde, in einen Stadtteil als „Baustelle“ gezogen zu sein, und will sich in Zukunft mit anderen Bewohner:innen und Firmen der HafenCity weiter vernetzen, unter anderem in der IGH im Netzwerk HafenCity. „Deshalb unterstützen wir auch wieder das Nachbarschaftsfest im Lohsepark am 27. August und freuen uns sehr darauf.“

Matthias Schinck

**INFO**  
www.ij-solutions.com/de

## Mitglieder und Vorstand des Netzwerks HafenCity: „Wir freuen uns auf euch!“

Sebastian Baller, 1. Vorsitzender des Netzwerks HafenCity e.V., freut sich aufs Sommerfest 2022 des Netzwerks und hofft im Unterschied zum vergangenen Jahr „einfach nur auf trockenere schöne Wetter“. Denn selbst bei regelmäßigem Regen ließen sich vergangenes Jahr über 600

Anwohner:innen das Fest und die gute Laune trotz Corona-Beschränkungen nicht verderben. Und was gibt's? „Wir feiern mit allen Anwohner:innen und Gewerbetreibenden der HafenCity“, sagt Sebastian Baller. „Es gibt wie immer viele Kinder- und Sportaktivitäten, ein kostenloses Nachbarschafts-

Kuchenbüfett (Spende darf sein! :-), Essen und Trinken zu zivilen Nachbarschaftspreisen sowie ein Bühnenprogramm mit tollen Musikgruppen.“ Neu ist in diesem Jahr, dass es große Stellwände geben wird, auf denen die Gäste, Groß und Klein, ihre Verbesserungswünsche für die HafenCity

aufschreiben können – thematisch sortiert nach Arbeitsgruppen des Netzwerks aus den Bereichen Soziales, Kultur, Grün und Verkehr. Festgehalten werden natürlich alle Vorschläge. Aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens präsentiert sich dieses Jahr auch das Ökumenische Forum aus der Shang-

haialle mit neuen Zielen zur Stadtnähe – und mit Entertainment: mithilfe eines Gauklers und eines Glücksrads. Auch soziale Organisationen wie das Leuchtfeuer aus dem Baakenhafen sind neben anderen dabei. Baller bringt's auf den Punkt: „Wir freuen uns auf euch!“ WT



Immer noch der Renner unter den Grillangeboten und darf auf keinem Sommerfest fehlen: die Bratwurst. Auch für Veganaer:innen und Vegetarier:innen gibt es ein reichhaltiges kulinarisches Angebot. © CATRIN-ANJA EICHINGER



Wie jedes Mal wird auch 2022 wieder die Kinderkantorei von St. Katharinen ihre geschulten und kräftigen Stimmen ohne digitale Verstärker zum Besten geben. © CATRIN-ANJA EICHINGER



Augen auf! Die Nachbarschaftsflyer zum Fest kommen wieder in jeden Briefkasten. © CATRIN-ANJA EICHINGER



Den Sport des Festes organisieren wieder die Stadtfreunde vom Störtebeker SV. © CATRIN-ANJA EICHINGER



Die Designerin Matilde Frank ist Expertin für Farben und bemalt auf dem Netzwerk-Sommerfest mit Kindern die Container des Netzwerks HafenCity e.V. © ALEXANDRA POLINA

## Buntes Treiben

**Netzwerk-Mitglied** Die Designerin Matilde Frank lebt und arbeitet im Atelier3Punkt in der HafenCity und stellt das Thema Nachhaltigkeit ins Zentrum ihrer Arbeit

Die Welt war nicht immer bunt. Die Älteren unter uns erinnern sich an eine Vergangenheit in Schwarz-Weiß und vielen Grautönen. Als die sechsjährige Matilde kurz nach dem Mauerfall erhielt sie 2020 den renommierten „Red Dot Design Award“. Es gelang ihr, ein neues Farbsystem für Fliesen zu gestalten, das auch in den nächsten 35 Jahren noch Bestand haben soll. Neben der Uni Wuppertal unterrichtet sie zudem als Lehrbeauftragte an der Detmolder Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe zu verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit im Design. Trotz der Lehre und den Designprojekten bleibt Zeit für Familie und ein weiteres Herzensprojekt. „Wir möchten in Kürze Kreativnachmittage für Kinder in unserem Atelier anbieten. Dabei machen wir den Kindern keine Vorgaben, sondern fördern Softskills und schauen ergebnisoffen, was entsteht.“ Ein Softskill kann beispielsweise die Fähigkeit sein, mit Nadel und Faden beim Nähen umzugehen.

Auf dem Sommerfest des Netzwerks HafenCity am 27. August wird Matilde Frank mit Kindern aus der Nachbarschaft die vereins-eigenen Container am Lohsepark besprechen. „Auch hier ist das Ergebnis offen“, sagt Frank, „wer mitmachen möchte, kann sich gerne bei uns melden.“ Voraussetzung: „Das Kind sollte schon eine Spraydose bedienen können und sie nicht in den Mund stecken“, sagt sie schmunzelnd. Materialien werden vom Netzwerk gestellt. Matthias Schinck

**Netzwerk**  
HafenCity e.V.

**INFO**  
Anmeldung und Infos unter mail@atelierdreipunkt.de | www.atelierdreipunkt.de